

Kreisarchiv Stormarn A1

Kreisarchiv Stormarn

Bestand A1

163



Kreisarchiv Stormarn A1

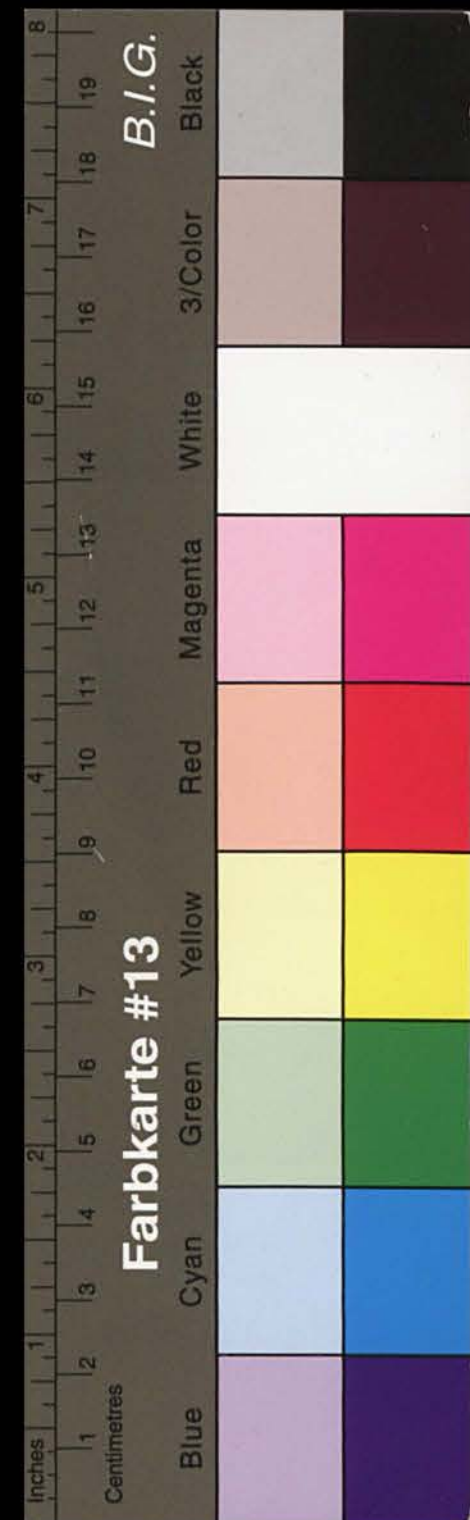
Westerauer Dienst-Reglement.

Wann die Herren Vorsteher der Stiftung Westerau, als Guthsherrschaft des Dorfes Westerau, sich gemüßiget gefunden, Bedacht darauf zu nehmen, daß eine gewisse Verordnung in Ansehung der guthsherrschaftlichen Dienste entworfen werde, damit ein jeder Eingeseßener wisse, wornach er sich zu achten habe; So ist nachstehende Vorschrift aufgesetzt und zur beständigen Nachachtung heute dato publiciret worden:

Allgemeine Dienste über das ganze Dorf.

1) Bey allen Angelegenheiten, die das Beste des ganzen Dorfes betreffen, z. E. bey innern Einrichtungen, Gränz-Streitigkeiten und so ferner, wenn desfalls die Herren Vorsteher außerordentlich sich hinausbegeben, oder zur Ausrichtung des Geschäfts jemand abschicken, oder sonst Führen und Dienste nöthig sind, ist und bleibt die Dorfschaft jederzeit dazu gehalten.

2) In



Kreissarchiv Stormarn A1

2) In Criminal- und dahin einschlagenden Fällen sind die vorkommenden Dienste und Führen, als namentlich die Bewachung und Transportirung der Gefangenen u. s. f. von der ganzen Dorfschaft zu bestreiten.

3) Was Herren Vorsteher zur Einführung und Erhaltung guter Polizen, nach Beschaffenheit der Veranlassung, aufs neue zu verordnen und zu verfügen für gut finden, muß von der ganzen Dorfschaft anbefolhnermaassen ausgerichtet werden.

4) Alle Wege-Besserung in dem ganzen Umfang des Dorfs und was dabey an Hand- und Spanndiensten vorfällt, geht über das ganze Dorf.

5) Die Kirchen-Dienste und Führen, bey Bau und Besserung der Kirchen-Häuser, Kirchen-Visitationen, Prediger-Wahlen, werden von der Dorfschaft wie bisher geleistet.

6) Auch der Hirten-Kathen und was etwa sonst zu gemeinschaftlichem Nutzen ist, wird von der ganzen Dorfschaft unterhalten. So wie auch

7) Die Ausmuddung der Teiche der ganzen Dorfschaft obliegt.

Einzelne Dienste über das ganze Dorf.

1) Bey den Landgericht-Reisen, sie mögen ein oder zweymal im Jahr geschehen, den Bedienten-Wagen mit 6 Pferden aus der Stadt und wieder zurückzubringen:

2) Alles

2) Alles Obst aus des Herren-Hauses Baumgarten, zu schütteln und einzusammeln, wie auch dasselbe zur Stadt zu bringen.

3) Die Hand-Dienste bey Reinigung des Herren-Hauses, wie auch allemal, wenn gefischt wird, zu leisten.

4) Die gewöhnliche Fischfuhr auf Nicolai, und wenn ja ausserordentlich ausser dieser Zeit einmal eine Fisch-Fuhr vorkommen sollte, da denn doch mehr als eine Fuhr nicht verlangt werden soll.

5) Bey den Jagden, so oft der Jäger dazu ansagt, zu den Hand-Diensten Mannschaft zu stellen.

6) Des Voigts Wiese und Jägers Wiese zu bezaunen.

7) Graben und Knick um das Herren Haus und Hof zu unterhalten.

8) Des Schulmeisters Feuerung, auch den nöthigen Dorn zu dessen Koblhof anzufahren.

Dienste der fünf Hüfner.

1) Bey neuem Bau und Reparationen des Herren-Hauses, Jäger-Hauses, Schulkathens, und sonstiger herrschaftlichen Gebäude, wenn Materialien und Geräthschaft von Lübeck bis Barnitz gesandt worden, fahren die Hüfner solches alles von da nach dem Herrenhof.

2) Bey



Kreisarchiv Stormarn A1

2) Bey Teich- Bau- und Besserung fahren die Hüs-
ner Holz, Steine und übrige Materialien an; So auch

3) Bey Einrichtung neuer Wege und Wegebetterun-
gen das benöthigte Holz, Steine und übriges Bedürfniß.

4) Die Hüsner müssen alles Brennholz aus dem Felde
hohlen und auf den Herren-Hof bringen;

5) Auch was sonst aus dem Felde an Sand, Steinen,
u. s. f. auf den Herren-Hof gebracht werden soll, durch Fuhr-
ren beschaffen.

6) Sie fahren, so oft es erfordert wird, die Fisch-Wa-
de zu den Teichen und von da nach den Herren-Hof zurück.

7) Bey jeder Landgerichts-Reise, deren Herren Vor-
steher jährlich nach Gefallen eine oder zwey anstellen, leistet
jeder Hüsner eine Vorspann mit 6 Pferden so wohl von Lü-
beck her als wieder zurück.

8) So oft bey der Landgerichts-Reise Herren Vorste-
her oder deren bey sich habende Gesellschaft zu Felde fahren,
oder sonst eine Fuhr im Dorfe gebraucht wird, wird dazu die
Vorspann von den Hüsnern unentgeltlich hergegeben.

9) Die Hüsner müssen des Voigts Haferland bepflügen,
das Korn in- und wieder von der Erde bringen, auch selbi-
ges auf Erfordern zur Stadt bringen.

10) Die-

10) Dieselben müssen das Korn, so der Voigt jährlich
von der Dorfschaft erhält, als 3 $\frac{1}{2}$ Scheffel Weizen und 15
Scheffel Hafern, dem Voigt zur Stadt und ins Haus
bringen.

Dienste der Råthner.

1) Die fünf Råthner leisten bey jeder Landgerichts-
Reise, deren Herren Vorsteher jährlich nach Gefallen
eine oder zwey anstellen, jedweder eine Vorspann mit
6 Pferden, entweder zur Stadt oder von der Stadt nach
Westerau.

2) Während der Landgerichts-Reise muß täglich abwech-
selnd einer von den Råthnern mit einer Stellfuhr zur Stadt
fahren und das erforderliche mit hineinnehmen, oder auch aus
der Stadt herausbringen.

3) Wenn ein Stück Hochwild auf dem Westerauer-Fel-
de geschossen wird, fahren es die Råthner, unter sich nach
der Reihe, zur Stadt.

4) Während der Landgerichts-Reise müssen die Råthner
alles Wasser, so zum Aufwaschen gebraucht wird, einfah-
ren, auch 2 Weiber zum Aufwaschen und zur Handreichung
in der Küche halten.

5) Dieselben müssen alles herrschaftliche Brennholz auf
dem Felde aufhauen, auch zu- und bey der Herren Vorste-
her



Kreissarchiv Stormarn A1

her Gegenwart das erforderliche auf dem Herrenhof kleinmachen.

6) Bey einem neuen Bau des Herren-Hauses haben die Råthner, den Hufnern zu Hülfe, jeder 1000 Stück Mauersteine anzufahren zugesagt.

Dienste der Innsten.

1) Die sieben Innsten thun zu jeder Landgerichts-Reise, ihrer vier zusammen, eine Fuhr mit 6 Pferden in die Stadt und eine zur Stadt zurück.

2) Während der Landgerichts-Reise muß täglich ein Innste das benötigte Wasser zum Trinken, Kochen und sonstigem Gebrauch von Barnitz anfahren.

3) Das kleine Wild, so auf dem Westerauer-Felde geschossen wird, müssen die Innsten zur Stadt schaffen.

4) Dieselben müssen um Fastnacht und Ostern dem Voigt die Gebühr an Eyer und Milch zur Stadt bringen, auch

5) Bey allen sonstigen Vorfällen nach der Reihe die Knippel-Reisen thun; indessen die Brief-Reisen nach Reinfeld, Oldesloe, Rethwisch oder nach näher belegenen Orten, werden von den Einliegern bestellet, welche letztere auch dem Schulmeister das Deputat-Holz fällen und klein machen.

Gemein-

Westerau. — Westerauer Dienst-Reglement v. 1. Aug. 1793. 4^{te}. 2.—

Gemeinschaftliche Dienste der Råthner und Innsten.

1) Auf Nicolai die Rauchhüner zur Stadt zu schaffen.

2) Des Voigts Koppel zu bezäumen, bey welchem letzten auch die Bewohner der drey alten eigenen Råthen, des Schmidts, des Rode und Meyers (Bohnsack) Råthen mit dienen müssen.

3) Bey den vorfallenden Teichbauen Handdienste zu thun.

Art und Weise der Dienste.

In den Verhältnissen, wie die Hufner, Råthner und Innsten unter sich zu den Diensten beytragen, bleibt es, in so weit nicht durch obiges etwas ausdrückliches festgesetzt worden, bey dem Herkommen.

Falls auch von den wirklich hergebrachten Diensten ein und anderer in obigem Verzeichnisse vorbeigelassen seyn sollte, ist derselbe damit nicht aufgehoben, sondern bleibt nach wie vor, beybehalten.

Die Trinkgelder bey den Fuhren zu den Landgerichts-Reisen, für den Bedienten-Wagen 3 Mk., für die Bett-Kochs-Bier- und Voigts-Wagen, für jeden 12 fl. sollen den Unterthanen auch ferner nicht entzogen werden. Item, bey Lieferung der Rauchhüner wird zusammen 1 Mk. Trinkgeld gegeben, für die Stellreisen zusammen 5 Mk., den Innsten das



Kreisarchiv Stormarn A1

das Wasser zu fahren, zusammen 2 M^k, bey Einbringung des kleinen Wildes, für jeden Haasen 2 fl., den Råthnern, für die Frauen oder Mädchen, die sie bey der Landgerichts-Reise zum Aufwaschen und Handreichung im Herrenhause halten, zusammen 4 M^k.

Ueberhaupt bey allen Diensten müssen die Gespanne zur angefesten oder sonst gewöhnlichen Zeit an Ort und Stelle seyn, bey den Hand-Diensten aber die Mannschaft auf das gewöhnliche Hornblasen sich sogleich einfoinden, bey Strafe von 2 Rthlr. für die zu spät kommenden, und bey gånzlichem Ausbleiben bey 1 Rthlr. Strafe.

Bey den Spann-Diensten muß alles wohl versehen und in tüchtigem Stande seyn, auch bey den Hand-Diensten ein jeder die dazu gehörige Geråthschaft mitbringen bey 1 Rthlr. Strafe.

Bey den Dienstleistungen muß jeder der Anweisung des dabey gegenwärtigen Officianten, es sey nun der Voigt selbst, oder der Jäger oder Bauervoigt, gehörige Folge leisten, bey 2 Rthlr. Strafe.

Publicirt, Westerau den 1sten August 1793.